

Sky Radio Hessen – viel Musik und wenig Worte

Volkmar Kramarz

1/2002

Volkmar@Kramarz-Bonn.de

Bereits eine Woche vor dem neuen Jahr und damit genau am Heiligabend des letzten Jahres startete pünktlich morgens um 6:00 im Großraum Kassel ein neuer Radio-Sender, dessen Hauptlogan auch gleich sein Programm verdeutlicht. Unter dem Motto „All your favourite songs“ ist hier ein Broadcast-Team angetreten, das unter dem Namen „SkyRadio Hessen“ etwas anbietet, das es –zumindest in dieser Form- in der deutschen UKW-Landschaft so noch nicht gegeben hat. Sehr viel sanfte, oldieorientierte Popmusik und bis auf Nachrichten und einige Station-Jingles keinerlei gesprochenes Wort, das ist das Rezept, das kurz und etwas drastischer formuliert auch als „Kein Gelabere, aber viel Musik“ propagiert wird.

Was für manch einen Radio-Puritaner der alten Schule den endgültigen Untergang der hiesigen Funk-Kultur markieren mag, ist nüchtern betrachtet nur ein weiterer Schritt in die Richtung, in die das Radio schon seit Jahren immer schneller und offensichtlich unaufhaltbar drifftet. War noch vor 20 Jahren mit dem Begriff Radio –damals noch eine ausschließliche Domäne der großen öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten- eine mehr oder weniger fachkundige, zumindest aber immer bemühte Moderation und betont sachbezogene Informationsvermittlung mit Hilfe von (vielen) gesprochenen Worten praktisch untrennbar verbunden, hat sich längst im Zuge der Sender-„Formatierungen“ eine zunehmend musiklastigere und damit vor allem wortkargere Sendeform etabliert. Will ein Programm, speziell eines der privaten Anbieter, sich heute dynamisch modern und flott präsentieren, dann wird viel Wert auf knallige Verpackungselemente wie grelle und bizarre Jingles gelegt und die Musikstücke sollen klingen, als kämen sie allesamt von (höchstens) drei brandaktuellen Hit-Kollektionen, doch der ewig witzig-sein-möchtende Entertainer am Mikrofon wirkt meist so, als hätte er vor Jahren beim örtlichen Studentenradio etwas Erfahrungen sammeln können, bevor er dann im Schnellverfahren eingekauft und jetzt täglich stundenlang aufs längst nicht mehr viel vom Radio erwartende Publikum losgelassen wird. Dort scheint er dann beim besten Willen oft einfach nicht mehr zu wissen, was er eigentlich außer Uhrzeit, seinem Namen und einem „Schönen guten Morgen!“ eigentlich noch moderieren beziehungsweise einwerfen soll und darf.

Insofern ist angesichts dieser faktisch schon weithin erfolgten Verflachung vieler hiesiger Radiosendungen das Programm von SkyRadio Hessen nur ein konsequent zu Ende gedachter und für manch Hörer ein geradezu erlösender Schritt: Die Moderatoren sind gekündigt, bei SkyRadio tauchen sie konsequent im Programm nicht mehr auf. In Holland broadcastet SkyRadio 100.7, das Mutterhaus des hiesigen Hessen-Senders, dieses haustypische „Music just music“ – Programm nun schon seit einigen Jahren – und das mit beachtlich großem Erfolg. Seit Jahren ist die SkyRadio Gruppe dort mit ihrem Hauptprogramm und zwei weiteren Ablegern der unumstrittene Marktführer, und auch in Dänemark hat jetzt die –natürlich wiederum erfolgreiche- Ausstrahlung eines dortigen SkyRadios begonnen.

Es sind ja auch nicht einfach einige unbedarfte Radiofreaks und abenteuerlustige Jungmanager, die hier die Fäden im Hintergrund in der Hand halten, sondern SkyRadio ist ein Teil des weitverzweigten K.-Rupert-Murdoch-Imperiums. Der einstmals in Australien mit zwei erbten Zeitungen gestartete Medien-Baron Murdoch befiehlt in seinem den Umsatz in Milliarden Dollar zählenden Imperium, gesteuert von seiner Zentralfirma News Corporated Limi-

ted, über diverse traditionsreiche Blätter („The Times“, „The Sun“, „New York Post“) ebenso wie über eine Reihe von TV-Stationen(„Fox TV“, „20th Century“, „Neun Live“) und digitale Fernseh-Anbieter („Sky Movies“, „Sky News“).

In der SkyRadio-Zentrale hat man schon früh bewusst das Konzept verfolgt, nicht einfach nur etwas anzubieten, was bereits andere als Produkt auf dem eh bereits mit Konzept-Kopien reichlich gefülltem Broadcast-Markt haben, sondern es wurden Lücken gesucht, Nischen, die man möglichst professionell und überzeugend füllen möchte. So sind es nach dem Fortfall der früheren ausschließlich satellitengestützten 24-Stunden-Juke-Box-Programmen nun vor allem die SkyRadio-Stationen, die mittlerweile als die anerkannten Vertreter dieser Art gelten, wenn es darum geht, im Radio möglichst ausschließlich und ohne Unterbrechung Musik zu präsentieren.

Mit diesem Programmkonzept wird nun also als ein erster Start im Großraum Kassel auf UKW 96,6 gesendet – zwei weitere Frequenzen in Wetzlar und in Darmstadt/Dieburg werden folgen. Für den geschäftsführenden Programmdirektor Tom Adams stellt sich dabei die herausfordernde Aufgabe, den großen Platzhirschen und Konkurrenten wie FFH und Hessischem Rundfunk Paroli zu bieten. Bisher ließen die obersten Lizenzverwalter der Landesmedienanstalten in der Regel kein Sendungsschema zu, das auf Wort weitestgehend verzichtete. Doch der Auftritt der weltverbundenen SkyRadio Führung, die ja ihren Schwerpunkt auf die Satellitenausstrahlung legt, konnte dadurch hier einiges bewegen: In den besagten Regionen Hessens ist ab sofort 24 Stunden lang ein Programm zu hören, das ausschließlich schöne freundliche Popmusik mit vielen Oldies spielt, betont die (weiblichen) Hörer im Alter von 25 bis 49 Jahre ansprechen will und innerhalb der laufenden Stunden auf jegliche verbale Kommunikation durch einen Moderator verzichtet.

Da aber –als einziges, aber sicherlich nicht unbedeutendes Zugeständnis an die Informationsbedürfnisse der Hörer- zu jeder halben Stunde Nachrichten mit Schwerpunkt auf regionale Ereignisse und auch Verkehrsinformationen gesendet werden, sind es dann doch über 20 Mitarbeiter, die mittlerweile verteilt auf zwei Büroetagen am Anfang der Friedrich-Ebert-Straße in der Kasseler Innenstadt tätig sind. Denn gerade die so arbeitsintensiven Nachrichten werden komplett im Hause selbst erstellt und produziert, augenblicklich wird sogar zusätzlich an dem Aufbau eines eigenen regionalen Korrespondentennetzes gearbeitet.

Gleichzeitig denken Adams und sein Team intensiv darüber nach, wie trotz aller Musiklastigkeit Informationen zum laufenden Stundenprogramm weitergegeben werden könnten: Ein Weg ist zweifelsohne der RDS-Radio-Daten-Text, der in Holland von den dortigen Kollegen massiv genutzt wird; der Einstieg ins digitale DAB-Netz steht zumindest nicht außerhalb der geplanten Möglichkeiten und ohne Zweifel wird bald der demnächst realisierte Internet-Auftritt für die klassisch gesuchten Informationsanfragen nach Songtitel, Interpreten und Mitmachmöglichkeiten bei Gewinnspielen zur Verfügung stehen. Kommt dort dann noch ein Live-Stream hinzu, dürfte sich der Kreis der SkyRadio Fans zumindest im Web über die Kasseler Stadtgrenzen hinaus ausdehnen.

Das wird auch bitter nötig sein, denn wenn etwas den tatendurstigen Funkern in Kassel Sorgen macht, dann ist es das viel zu kleine Sendegebiet. „Händeringend“ sucht die Geschäftsleitung nach weiteren Frequenzen, um die Wirtschaftlichkeit des Senders langfristig zu sichern und weiter aufbauen zu können. Ausgestrahlt im ADR-Format ist das Programm schon jetzt auch bundesweit als Satelliten-Radio zu empfangen, doch damit sind bekannterweise ebenso wie durch den Internet-Auftritt keine wirklich –vor allem die Werbeagenturen- beeindruckenden Hörerzahlen zu generieren. Mehr FM-Frequenzen und damit mehr vorzeigbare Hörer für die viele Musik – wenn dieser medienpolitische Schritt gelingt, wird das SkyRadio Hessen in Kassel rückblickend sicherlich mehr als nur einen Fuß in die Tür der bundesdeutschen Radioszene gestellt haben.